

1225601

OB 696948

STU BOG

20

# Studien zu den Boğazköy-Texten

Herausgegeben von der Kommission für den Alten Orient  
der Akademie der Wissenschaften und der Literatur

Heft 20

## Hethitische Keilschrift-Paläographie

von Christel Rüster

mit einer Einleitung von Heinrich Otten

1972

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN



Gefördert durch eine Spende  
von Herrn Senator Herbert Reichel

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XII
Zeichenliste .....	1-30
Photo zu Spalte I: Tafel I-II .....	32-33
Photo zu Spalte II: Tafel III .....	34
Photo zu Spalte IV: Tafel IV .....	35
Photo zu Spalte V: Tafel V .....	36
Photo zu Spalte VI: Tafel VI .....	37
Photo zu Spalte VII: Tafel VII .....	38
Photo zu Spalte VIII: Tafel VIII .....	39
Photo zu Spalte IX: Tafel IX .....	40
Photo zu Spalte X: Tafel X .....	41
Photo zu Spalte XI: Tafel XI .....	42

## EINLEITUNG

Die Diskussion um das Alter hethitischer Texte ist in ein neues Stadium getreten, nachdem vor zwanzig Jahren ein größeres Tafelfragment in einer Lehmauffüllung gefunden worden war, die älter ist als die Bebauung der königlichen Burg im 14. und 13. Jahrhundert vor Chr.<sup>1</sup>

Das von der Masse der Tontafeln (die aus jener Periode des Hethitischen Großreiches stammen) abweichende graphische Bild dieses Stückes ist charakterisiert durch eine enge Zeichensetzung, oft ohne klare Wortabstände, und durch eine schwere Handschrift. Die Erkenntnis, daß dieses Schriftbild nur auf Tafeln auftritt, die auch nach Sprache und Inhalt älter sind als das 14. Jahrhundert, führte zu der seitdem üblich gewordenen Benennung „Alter Duktus“. Und weitere Beschäftigung mit diesen alten Texten machte dann deutlich, daß auch charakteristische Unterschiede in einzelnen Zeichenformen zu bemerken sind — vgl. die kurze Tabelle StBoT 8, 43 — somit die erste Aussage von MDOG 86, 1953, 60 korrigierend.

Die Unterscheidung einer alten Niederschrift des 16. Jahrhunderts v. Chr. einerseits gegenüber den Tafeln aus dem Hethitischen Großreich (ca. 1370–1220) andererseits stellt aber unmittelbar die Frage nach einer Schriftentwicklung, in die sich die etwaigen Tafeln des 15. Jahrhunderts zwanglos einordnen müßten. Es wären damit objektive Kriterien zu gewinnen für die ungefähre Datierung der Niederschrift, unbeschadet, ob es sich um ein Original dieser Zeit oder die Kopie eines älteren Textes handelt.

Die Zusammenstellung einer solchen Zeichenliste wird hiermit vorgelegt. Sie basiert jeweils auf einzelnen Texten, wobei in jedem Falle die Tafel selbst (nicht Photographie oder gar Edition) als Arbeitsgrundlage genommen worden ist. Für die Arbeitsmöglichkeit im Sommer 1970 und 1971 in den Archäologischen Museen von Ankara und Istanbul sind wir den Museumsdirektoren, Herrn Necati Dolunay und Herrn Raci Temizer ebenso zu Dank verpflichtet wie den Kustodinnen Frau Muazzez Çığ und Fräulein Belkis Talu, sowie Fräulein Fatma Yıldız und den Herren Veysel Dombaz und Mustafa Eren. — Ebenso haben wir sehr zu danken Herrn Generalkonsul Herbert Reichel, Ehrensenator der Philipps-Universität Marburg, der für die Photoarbeiten und den Druck der beigefügten Tafeln eine Spende zur Verfügung gestellt hat.

Die Anordnung der Zeichen folgt, auch in der Numerierung, J. Friedrich „Hethitisches Keilschrift-Lesebuch“, Teil II, Schrifttafel, 1960. Ausgelassen sind dagegen Zeichen, die in den untersuchten Tafeln kaum belegt sind. Als Lesung angegeben wird meist lediglich ein charakteristischer Wert, also bei

<sup>1</sup> K. Bittel · R. Naumann in MDOG 86, 1953, 21; mit weiteren Literatur-nachweisen Historia, Einzelschriften Heft 7, 1964, 13 und StBoT 8, 42f.

Nr. 1 nur „*aš*“, nicht auch „*rum*, *rù*“ usw. Eine epigraphische Untersuchung, die auch die zeitliche Festlegung der einzelnen Lautwerte einbezieht<sup>2</sup>, wäre eine spätere Aufgabe, ebenso wie eine Erweiterung der Textbasis für die einzelnen Schriftperioden.

Die aus einer größeren Zahl ausgeschriebener Texte gewählten Beispiele verteilen sich wie folgt:

**SPALTE I** bietet die Zeichenformen des althethitischen Zukraši-Textes 29/k + 530/f = KBo VII 14 + KUB XXXVI 100 = CTH 15 A. Dieses ist jene Tafel, die als erste die Bezeichnung „alter Duktus“ aufkommen ließ (vgl. MDOG 86, 1953, 60 m. Abb. 28), indem 29/k bei der Ausgrabung 1952 auf Büyükkale in der relativ alten Schicht IV c gefunden worden ist. — Wahrscheinlich handelt es sich um eine ehemals zweikolumnige Tafel; die beiden Fragmente sind in Ankara aufbewahrt.

Für Photos s. Tafel I und II.

**SPALTE II** gibt die Zeichenformen des Vertrages 629/c = KUB XXXVI 108 = CTH 25, wobei die Nennung des hethitischen Königsnamens Zidanza eine gewisse Datierungsmöglichkeit bietet (kurz vor oder nach Telipinu, d.h. entsprechend der Kurzchronologie etwa zwischen 1510 und 1450 v.Chr.) — Einkolumnige Tafel, aufbewahrt in Ankara.

Photo der Vorderseite s. Tafel III.

**SPALTE III** enthält die Zeichenformen des Ritualtextes 717/b + 744/b + ... = KBo XVII 1, bearbeitet in StBoT 8 „Ein althethitisches Ritual für das Königspaar“ (dort auch Photoausschnitte der Vs. und Rs.) = CTH 416 1.A. — Zweikolumnige Tafel, aufbewahrt in Ankara.

**SPALTE IV** schließlich bietet die Zeichenformen von 462/b + 997/c + 1339/c + 2562/c + 265/e + Bo 3116 = KBo XVII 11 + KBo XX 12 + KUB XLIII 26, bearbeitet in StBoT 12 „Ein althethitisches Gewitterritual“ (dort auch Photoausschnitt des Textes) = CTH 631 1.B. — Zweikolumnige Tafel, aufbewahrt in Ankara (bzw. Bo 3116 vorläufig in Berlin).

Das Photo des für die Zeichenliste nicht exzerpierten Bo-Textes s. Tafel IV. In den vier Spalten der linken Seite sind somit Texte zusammengestellt, die die Charakteristika des „alten Duktus“ aufweisen und deren Zeichenformen demnach als Varianten der althethitischen Graphik zu gelten haben, in Erweiterung der StBoT 8, 42f. kurz zusammengestellten Zeichenformen.

Auf der rechten Seite folgt zunächst in **SPALTE V** ein Text, den E. Laroche CTH 28 als *Traité d'époque pré-impériale* bezeichnet, 2351/c = KBo XVI 47, bearbeitet in Istanbuler Mitt. 17, 1967, 55ff. Es handelt sich dabei um eine einkolumnige Tafel, aufbewahrt in Ankara.

Photo s. Tafel V.

<sup>2</sup> Wenn z.B. Ph. Houwink ten Cate, *The Records of the Early Hittite Empire*, 1970, S. 52 ausführt: QA is completely absent in "Old Script" as far as Hittite words are concerned, so gilt das auch hinsichtlich der Zeichenbelege in Spalte I (QA-DU Vs. 15) und Spalte IV (QA-TAM I 52).

**SPALTE VI** enthält die Zeichenformen von Bo 2358 = KUB XVII 21 = CTH 375 1.A. *Prière d'Arnuwanda et Ašmunikal*, Königspaar aus der Zeit vor Šuppiluliuma I. (also ebenfalls „pré-impériale“). — Zweikolumnige Tafel, aufbewahrt in Istanbul.

Photo s. Tafel VI.

**SPALTE VII** bietet die Zeichenformen von Bo 3277 + Bo 4910 = KUB XXIII 68 (+ Bo 484 = KUB XXVI 41) = CTH 133 *Traité d'un Arnuwanda avec les gens d'Ismirika*. Der Text wird für die Zeit vor Šuppiluliuma I. in Anspruch genommen, s. A. Kempinski - S. Košak, *Welt des Orients* 5, 1970, 191ff. und sollte also, wenn beide Tafeln Originale sind, mit KUB XVII 21 in Schreib- und Schrifteigentümlichkeiten übereinstimmen. — Zweikolumnige Tafel, mit Randleiste, aufbewahrt in Istanbul.

Photo s. Tafel VII.

In die gleiche Periode müßte schließlich gehören der in **SPALTE VIII** ausgeschriebene Text 226/u + 781/u = KBo XIII 58 = CTH 257 1.A. *Instructions d'un Arnuwanda aux maires*, vgl. *Baghdader Mitt.* 3, 1964, 92 (falls es sich um den gleichen König sowie ein zeitgenössisches Exemplar und nicht um eine jüngere Abschrift handelt). — Zweikolumnige Tafel, aufbewahrt in Ankara.

Photo s. Tafel VIII.

Die folgenden drei Spalten bieten Specimina von Texten der Großreichszeit:

**SPALTE IX:** Bo 2408 = KUB XIV 12 = CTH 378 III. *Prières de Muršili II* — Einkolumnige Tafel, aufbewahrt in Istanbul.

Photo s. Tafel IX.

**SPALTE X :** Bo 2125 + Bo 2370 + Bo 8159 = KUB XXI 27 = CTH 384 *Prière de Puduhepa* — Zweikolumnige Tafel, aufbewahrt in Istanbul.

Photo s. Tafel X.

**SPALTE XI:** AnAr 8361 + ... = ABoT 56 = CTH 256 *Protocole de Šuppiluliuma II* — Zweikolumnige Tafel, mit sehr großer Schrift im Kolophon, aufbewahrt in Ankara.

Photo s. Tafel XI.

Es ist somit eine Auswahl erfolgt, die weitgehend datierbare Texte heranzieht, um somit das Gerüst einer zeitlichen Gruppierung zu gewinnen. Texte des Berliner Museums, z.B. die *Anitta-Tafel*, VAT 7479 = KBo III 22 oder der *Madduwatta-Text* VAT 6210 = KUB XIV 1 sind hinsichtlich einiger charakteristischer Zeichenformen mit der hier gebotenen Tabelle verglichen worden, wobei die *Anitta-Tafel* weitgehend die althethitischen Zeichenformen der Spalten I-IV bietet<sup>3</sup>, während der *Madduwatta-Text* mit den Zeichenformen von Spalte V und VI übereinstimmt.

<sup>3</sup> Es schreibt auch VAT 7479 das Silbenzeichen *az* (Nr. 76) wie die Zukraši-Tafel, gibt aber beim Ideogramm AZ Z. 61 (zur Unterscheidung vom folgenden UG) das

Das alte Exemplar der Hethitischen Gesetze, KBo VI 2, bietet gleichfalls die althethitischen Zeichenformen, wie eine kurSORISCHE Durchsicht anhand der Photographie bestätigt. In Vs. I 16 weicht die Kopie in der Wiedergabe des *-tar-* von den althethitischen Zeichenformen ab, nach der Photographie steht jedoch eindeutig das Zeichen wie in Spalte III mit kleinem Senkrechten da. Von den für das „Mittelhethitische“ in Anspruch genommenen Texten zeigen die folgenden etwa die Zeichenformen der Spalten V–VIII: KBo VIII 35 (= CTH 139), XV 10 (= CTH 443), XVI 46 (= CTH 212), XVI 50 (= CTH 270), KUB VIII 81 (= CTH 41), XXIII 72 + XL 10 (= CTH 146), XXX 10 (= CTH 373) und XXXVI 75 (= CTH 374), während bei KUB XIII 8 (Stiftungsurkunde der Ašmunikal = CTH 252) nach den Zeichenformen eine jüngere Niederschrift vorliegen dürfte, wie O. Carruba, *Or NS* 40, 1971, 211 aufgrund sprachlicher Indizien schon festgestellt hat. Ebenso sind anscheinend junge Niederschriften die Arnuwanda-Annalen KUB XXIII 21 (= CTH 143) und die Tuthalija-Annalen XXIII 27 sowie XXIII 11 (= CTH 142), während das dazugehörige Duplikat KUB XXIII 12 ältere Zeichenformen aufweist und demnach vielleicht als Original zu gelten hat, was gleichzeitig aber auch die Abfassung dieses Annalen-Textes datieren dürfte. Dieser Hinweis auf die unterschiedlichen Zeichenformen in den beiden Texten, den wir einer überprüfenden Durchsicht von Herrn E. Neu verdanken, deckt sich mit dem aus der Graphik gewonnenen Urteil von Ph. Houwink ten Cate, *The Records of the Early Hittite Empire*, 1970, S. 40. — In all diesen Fällen sind zweifellos weitere Einzeluntersuchungen zur Klarstellung des Überlieferungsbildes und zur Ausweitung des hier gebotenen Schemas der Schriftentwicklung notwendig<sup>4</sup>.

An charakteristisch unterscheidbaren Zeichenformen der älteren und jüngeren Schreiber wird man insbesondere hinweisen auf:

Nr. 7	<i>tar</i>	Nr. 59	<i>nam</i>	Nr. 150	<i>al</i>
14	<i>ak</i>	64	<i>gi</i>	158	<i>e</i>
26	SAG	75	<i>uk</i>	177	URU
41	<i>ik</i>	76	<i>az</i>	208	Ü
43	KÙ	82	<i>zu</i>	274	<i>li</i>
45	<i>ni</i>	104	<i>du</i>	284	šar

Zeichen mit subskribiertem ZA — wie später üblich, vgl. Spalte VI/VII. — Das Duplikat KUB XXXVI 98 bietet demgegenüber relativ junge Zeichenformen, in Übereinstimmung übrigens mit Graphik (-ya-), Ideogrammverwendung (EGIR-), Textvarianten und Verbindung mit einem anderen Text (des Großkönigs Ammuna) auf der gleichen Tafel.

<sup>4</sup> Z.B. ergibt sich bei Einsicht in das Photo von KBo III 60 (= 2 BoTU 21!), zitiert von A. Kammenhuber, *Handbuch der Orientalistik, Altkleinasiatische Sprachen*, 1969, 176 Anm.1 als vermutlich „althethitisches Original“, daß die Tafel keinesfalls den alten Duktus zeigt und überdies die Zeichen *ik*, *tar*, KÙ, URU usw. sehr junge Formen aufweisen (13. Jahrhundert).

Diese Fortentwicklung ist dabei keine innerhethitische Angelegenheit, sondern abhängig von der Wandlung der Zeichenformen im akkadischen Bereich, wie etwa bei *li* zu sehen ist, wo die Zeichenform ohne die Waagerechten erst im Mittelbabylonischen auftritt, im Altbabylonischen (und daher auch im Alt-hethitischen) aber noch nicht belegt ist. Diese über viele Jahrhunderte andauernde Verbindung mit der mesopotamischen Schrifttradition ist ein sich abzeichnendes weiteres Ergebnis dieser Untersuchung.

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- .../a, .../b usw. Nummern unveröffentlichter Boğazköy-Tafeln aus den Grabungen 1931ff.
- ABoT Ankara Arkeoloji Müzesinde bulunan Boğazköy Tabletleri (Boğazköy-Tafeln im Archäologischen Museum zu Ankara). Istanbul 1948.
- AnAr Signatur von Tafeln aus dem Ankararer Archäologischen Museum.
- Bo Signatur von unveröffentlichten Tafeln aus Boğazköy.
- CTH E. Laroche, Catalogue des textes hittites (Neuaufgabe). Études et commentaires. Paris 1971.
- JCS Journal of Cuneiform Studies. New Haven 1947ff.
- KBo Keilschrifttexte aus Boghazkōi. Leipzig/Berlin 1916ff.
- KUB Keilschrifturkunden aus Boghazkōi. Berlin 1926ff.
- MDOG Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft. Berlin 1898ff.
- OLZ Orientalistische Literaturzeitung. Leipzig 1898ff.
- Or NS Orientalia. Nova Series. Rom 1931ff.
- StBoT Studien zu den Boğazköy-Texten. Wiesbaden 1965ff.
- VAT Tafelsignatur der Vorderasiatischen Abteilung der Staatlichen Berliner Museen.

## ZEICHENLISTE

		I Zukrasi- Text	II Zidanza- Vertrag	III StBot 8	IV StBot 12
1	as		X	X	X
2	bal		X	X	X
3	APIN				
4	MAH				
7	tar		X	X	
8	pal				
9	tim			X	X
10	GIR			X	X
13	an, DINGIR	X		X	X
14	ak	X		X	X
21	kat	X		X	X
26	SAG				

I      II      III      IV  
 Zukrasî- Zidanza- StBoT 8 StBoT 12  
 Text      Vertrag

30      AMA



35      kân



38      SIG



41      ik



42      ū



43      KU



44      DÜ, KAK



45      ri



46      ir



47      ba



49      nu



50      NUMUN



V      VI      VII      VIII      IX      X      XI  
 Vertrag Abenwanda Akenwanda Akenwanda Mursili Pudubepa Šuppiluliamma  
 KBo XVI 47 Gebet Vertrag Instruktion Pestgebet Gebet Protokoll



	I Zukrasi-	II Zidanza	III StBot 8	IV StBot 12
Text				
		✓		

51 pat, ūš

✓ ✓ ✓

52 ir

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

53 mu

✓ ✓ ✓

54 par

✓ ✓ ✓

55 ti

✓ ✓ ✓

56 qa

✓ ✓ ✓

57 na

✓ ✓ ✓ ✓

58 MAS

✓ ✓ ✓

59 nam

✓ ✓ ✓

60 bu

✓ ✓ ✓

64 gi

✓ ✓ ✓

65 en

✓ ✓ ✓

	V Vertrag	VI Arzuwanda	VII Arzuwanda	VIII Mursili	IX Pudukēpa Šuppiluliamā	X Gebet	XI Protokoll
KBo	XVI 47	Gebet	Vertrag	Instruction	Pestgebet	Gebet	Protokoll

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

		I Zukrasi- Text	II Zidanza- Vertrag	III StBot 8	IV StBot 12
66	zi				
67	ri				
74	sum		1)		
75	uk				
76	az				
77	ma				
78	ku				
79	eu, u <u>o</u> u				
81	TÚG				
82	zu				
83	ea				
84	KUŚ				

V	VI	VII	VIII	IX	X	XI
Vertrag Anewanda Anewanda Anewanda Mursili Padikepa Šuppilulama	KBo XVI 47 Gebet Vertrag Instruktion Pestgebet Gebet Protokoll					
		<img alt				

	I Zukrasi- Text	II Zidanza- Vertrag	III StBot 8	IV StBot 12	V Vertrag KBo XII 47	VI Arenuwanda gebet	VII Arenuwanda Vertrag	VIII Arenuwanda Instruction	IX Mursili Pestgebet	X Padiukepa Šuppiluliam gebet	XI Protokoll
85	he	†	†	†					†	†	†
86	ap	†	†	†		†	†	†	†	†	†
91	at	†	†	†		†	†	†	†	†	†
94	zé	†						†		†	
95	URUDU			†				†			
99	um		†					†		†	
100	DUB	†						†		†	
104	du	†		†			†	†	†	†	
105	kum									†	
107	ir									†	
108	tum							†		†	
109	EGIR					†	†	†	†	†	



		I Zukrasi- Text	II Tidanza- Vertrag	III StBot 8	IV StBot 12
135	DU <sub>8</sub> , GAB				
137	GUD				
138	sa				
139	ga				
140	DUG				
141	ta				
142	iz, GIS				
143	KUR <sub>4</sub>				
144	GIGIR				
145	tie				
146	pa, UGULA				
150	al				

		I Zukrasi- Text	II Zidanza- Vertrag	III StBOT 8	IV StBOT 12
157	E				
158	e				
159	ii				
160	kac				
161	un				
166	da				
167	it				
168	i				
169	ia				
173	SIG <sub>7</sub>				
174	ALAM				
175	tas				

		I Zukrasi- Text	II Zidanza- Vortrag	III StBot 8	IV StBot 13
176	gal				
177	URU				
178	ra				
180 a	UKU				
181	ták				
182	hir				
183	DUMU, TUR				
190	NA <sub>4</sub>				
191	KÚR				
194	LU				
196	te				
198	ŠÚ				

		I Zukrasi- Text	II Zidurza- Vertrag	III StBot 8	IV StBot 12
201	KASKAL				
205	u, <u>x</u>				
208	ü				
214	mi, GE,				
217	ul				
224	si, 1G1				
226	ar				
228	HUL				
229	šá				
230	uu				
233	mar, <u>xx</u>				
234	lam				

V	VI	VII	VIII	IX	X	XI
Vertrag Annuwanda Annuwanda Annuwanda Mwesili Pudukape Šuppilulama	KBo XVI 47 Gebet Vertrag Instruktion Pestgebet Gebet Protokoll					
			<img alt="A small sketch of a building			

	I Zukrasi- Text	II Zidanza- Verbtag	III StBot 8	IV StBot 12
235	ud, BABBAR	✗	✗	✗
236	di	✗		✗
237	ki	✗	✗ 2)	✗
238	šal, SAL		✗	✗
239	dam			
241	ZUM		✗	
242	GIR	✗		✗
245	el			
246	LUM			
250	ua	✗ ✗	✗	✗
257	ERIN	✗	✗	
259	es, <u>xxx</u>	✗	✗	✗

	I	II	III	IV
Zukrasi - Text	Zidenza - Vertrag	StBot 8	StBot 12	

	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI
260 ter							
261 ak, ik, uk	✗		✗	✗			
262 im		✗	✗				
263 kar	✗	✗	✗	✗			
265 kur		✗	✗	✗			
267 ki	✗		✗	✗			
268 HI. A	✗						
269 se	✗	✗	✗	✗			
270 pu		✗	✗				
271 uz	✗						
274 ei	✗	✗	✗	✗			
276 tu	✗	✗	✗	✗			

Voortrag Heruwanda Heruwanda Heruwanda Murešili Pudušepa Šuppilulama  
 KBo XVI 47 Gebet Vertrag Instruktion Pestgebet Gebet Protokoll

I      II      III      IV  
 Zukrasi- Tidanza- STBOT 8 STBOT 12  
 Text      Vertrag

278 kar



283 in



284 ſar



285 KAM

286 diš, I, m

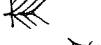


287 LAL

288 me



289 MEŠ



292 ip



294 KIN

295 ur



296 kap



V      VI      VII      VIII      IX      X      XI  
 Vertrag Heruwanda Heruwanda Heruwanda Muresili Pudukēpa Šuppiluliana  
 KBo XII 47 Gebet Vertrag Instruktion Pestgebet Gebet Proto-Bell



I      II      III      IV  
 Zukrasi-Zidanza- STBOT 8      STBOT 12  
 Text      Vertrag

305      a     

307      za     

308      ka     

310      NINDA

310a     

V      VI      VII      VIII      IX      X      XI  
 Vertrag Henuwanda Henuwanda Henuwanda Mwesili PuduKopa Suppliciana  
 KBo XVI 47 Gebet Vertrag Instruktion Pestgebet Gebet Protokoll

## Anmerkungen zur Zeichenliste

<sup>1</sup> *šum* liest E. Laroche, OLZ 1956, Sp. 424 in (KUB XXXVI 100) Rs. 15, wiederholt von A. Kammenhuber, Handbuch der Orientalistik, Altkleinasiatische Sprachen, 1969, 126. Das Zeichen ist jedoch etwas beschädigt, sieht aus wie *az*, und nach dem Kontext halten wir eine Lesung *URUHa-at-tu-az-ma-aš* (evtl. *URUHa-at-tu(-ša)-az-ma-aš*) für gegeben.

<sup>2</sup> Das in StBoT 8 gelesene *II-ki* (I 27, III 20) bietet nicht diese Zeichenform, sondern das Zeichen *UD*, was eine Lesung *II-TAM* nahelegt. — So übrigens auch nach Photo KBo VI 2 III 57, wonach J. Friedrich, Die Hethitischen Gesetze, § 70 und S. 153 zu korrigieren wäre.

<sup>3</sup> Diese Form des Zeichens *DAM* findet sich auch in den althethitischen Belegen, wie H. A. Hoffner, JCS XXII, 1968, 35 (Anm. 4) richtig gesehen hat. Dies bestätigt die weitgehende Bewahrung der Zeichenformen bis ins 15. Jahrhundert — während der Duktus wechselt. Ab Spalte VII ist dann die jüngere graphische Form gegeben.

<sup>4</sup> Diese Variante findet sich in der Verbindung *A-NA*, wobei also der Kopf des Waagerechten von *NA* den gebrochenen letzten Senkrechten von *A* auf eine einfachere graphische Form reduziert.

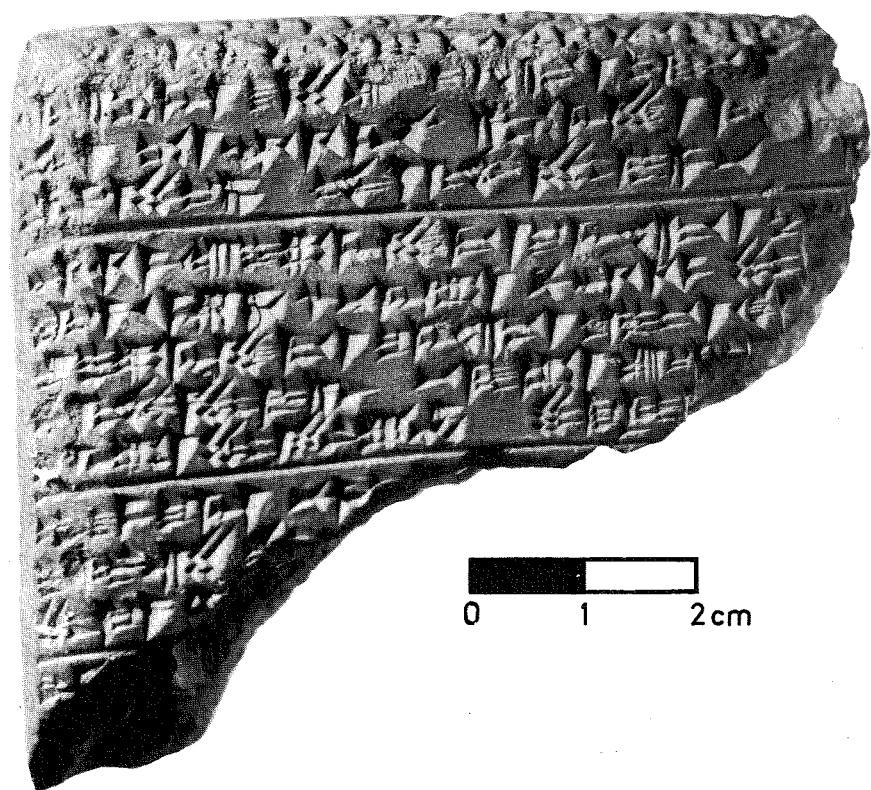
## TAFELN



Zukraši-Text, Vs.  
29/k + 530/f = KBo VII 14 + KUB XXXVI 100



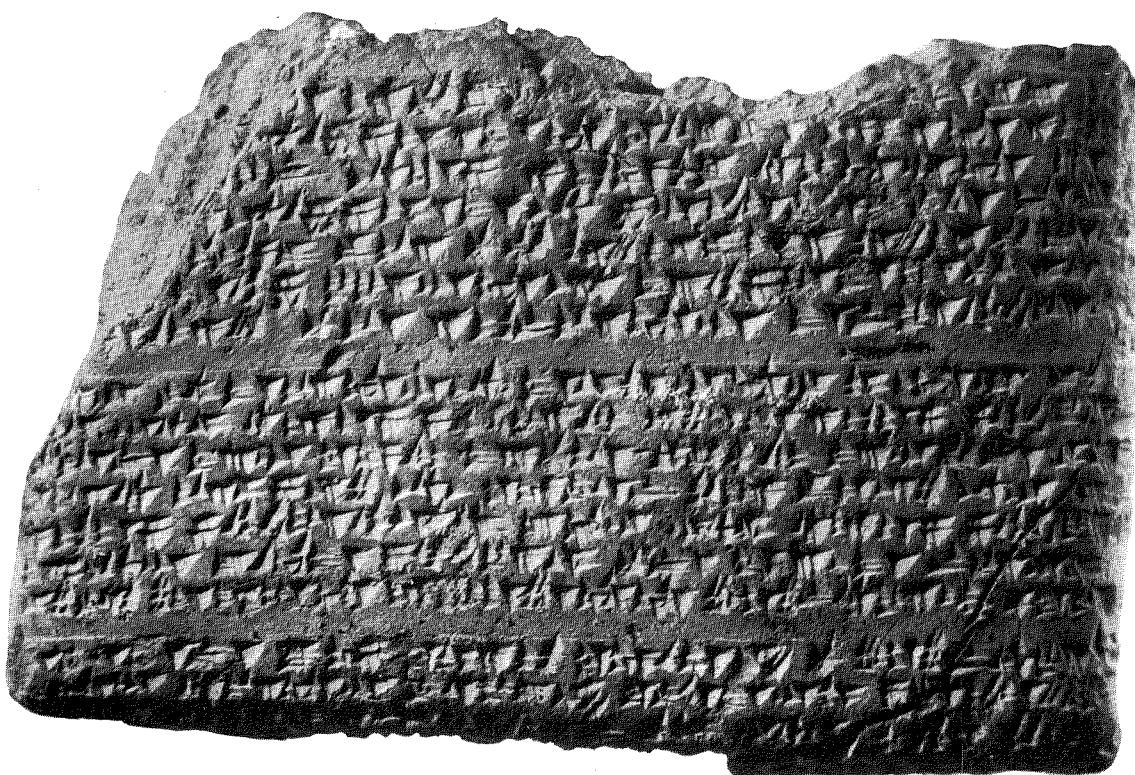
Zukraši-Text, Rs.



Zidanza-Vertrag, Vs.  
629/c = KUB XXXVI 108

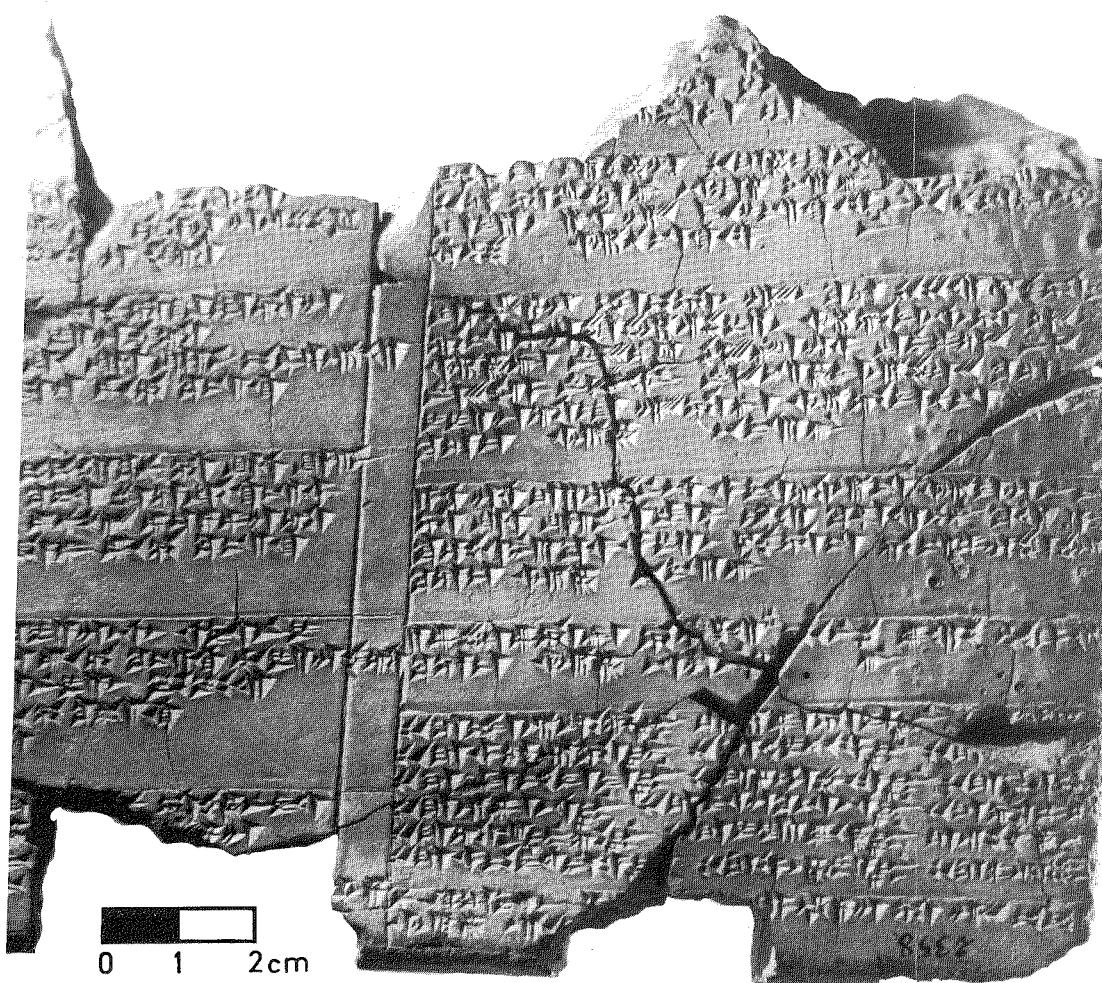


Althethitisches Gewitter-Ritual (StBoT 12), Rs.  
Bo 3116 = KUB XLIII 26 (Aufnahme Frau Luise Ehelolf)



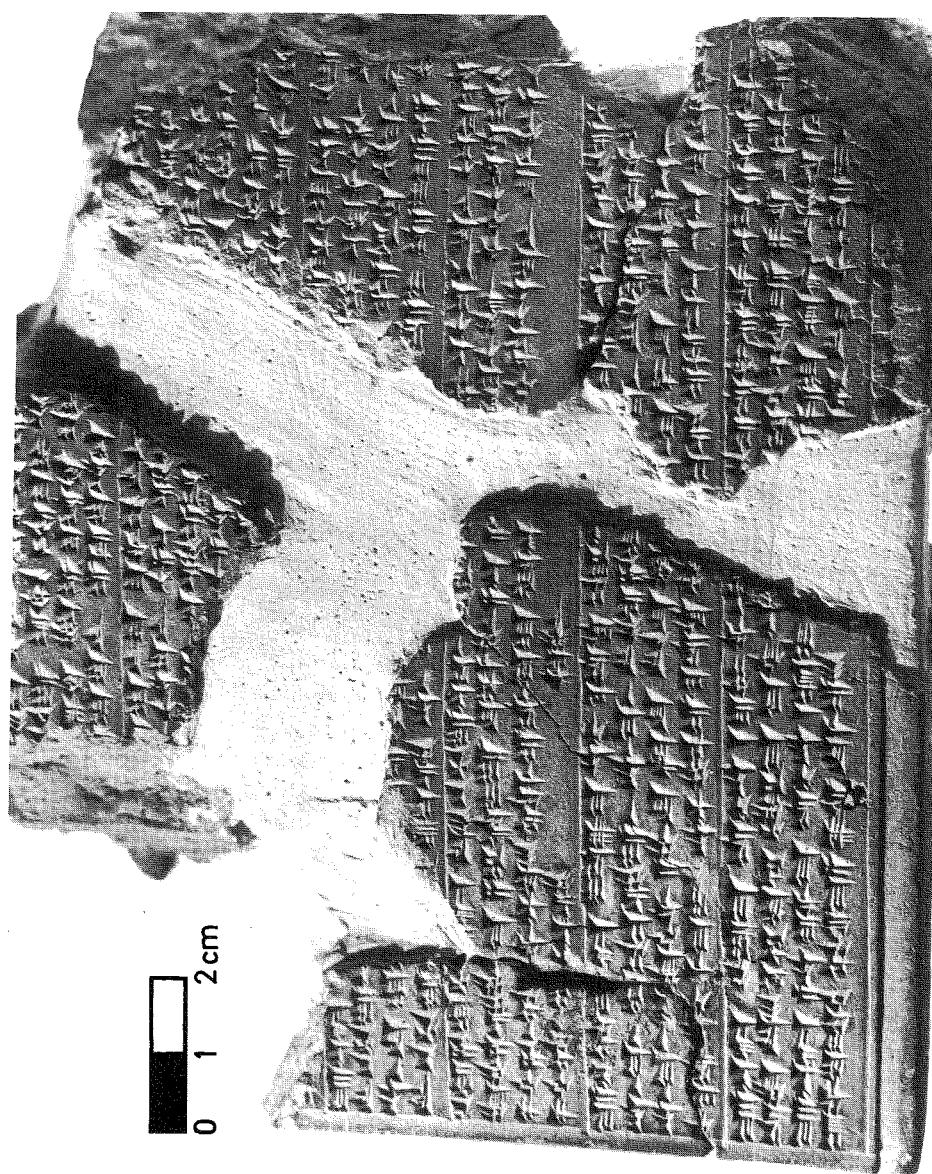
Vertragstext des 15./14. Jhdts., Vs.  
2351/e = KBo XVI 47

TAFEL V



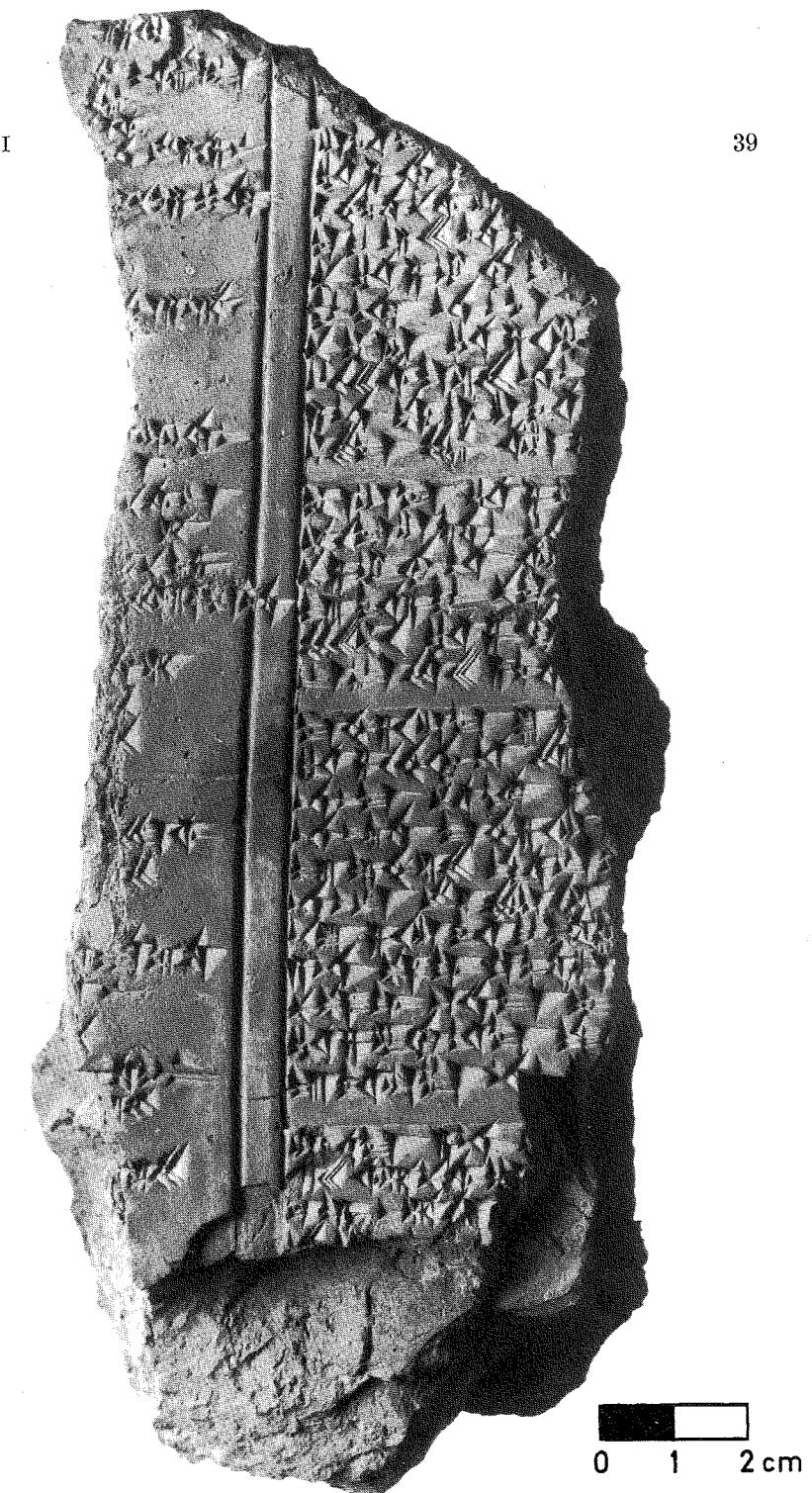
Vertrags-Gebet des Arnuwanda, Vs. II  
Bo 2358 = KUB XVII 21

TAFEL VI



TAFEL VII

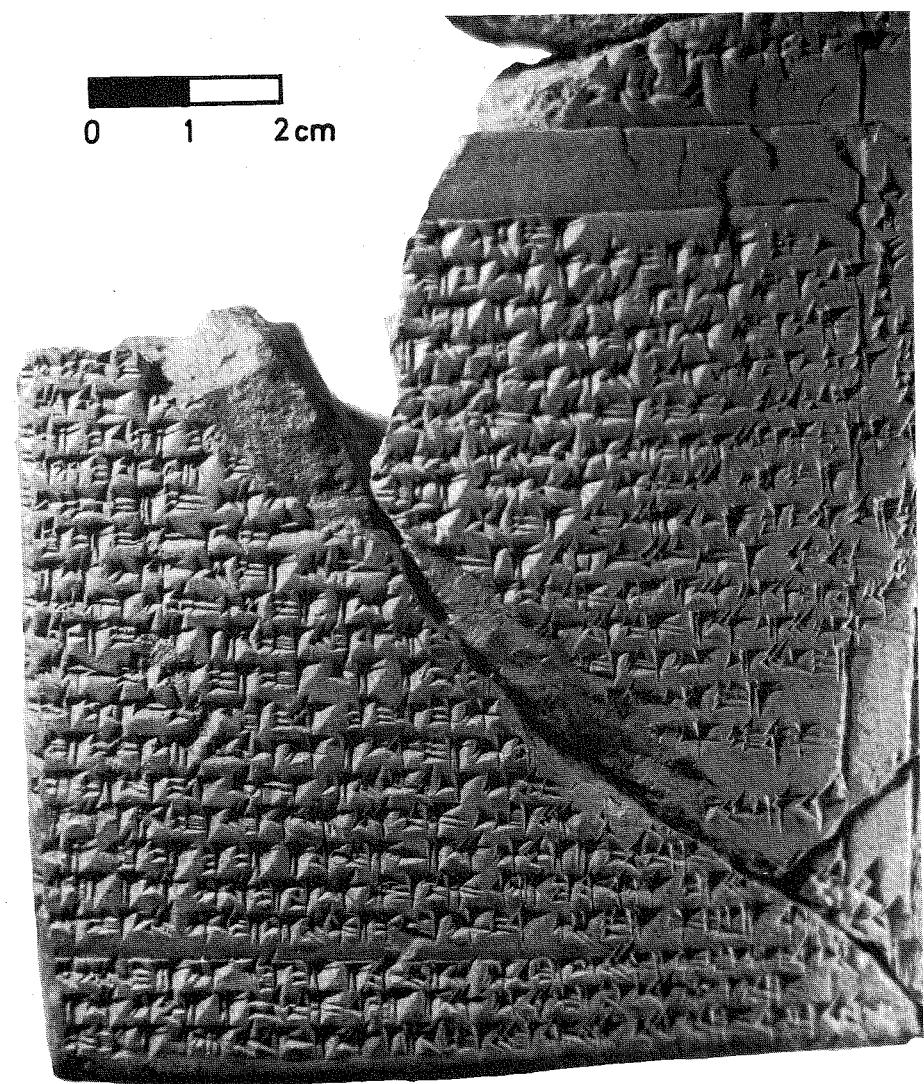
Vertrag des Arnuwanda mit Ismerika, Vs.  
Bo 3277 + Bo 4910 = KUB XXIII 68



Instruktion eines Arnuwanda, Vs.  
226/u (+ 781/u) = KBo XIII 58



Muršilis Pestgebet, Vs., Rs.  
Bo 2408 = KUB XIV 12



Gebet der Puduhepa, Rs. IV  
Bo 2125 + Bo 2370(+) = KUB XXI 27



Protokoll Šuppiluliamas, Rs.  
AnAr 8361 + = ABoT 56

## STUDIEN ZU DEN BOĞAZKÖY-TEXTEN

In dieser Reihe sind bisher erschienen:

- Heft 1 Heinrich Otten und Vladimir Souček  
Das Gelübde der Königin Puduhepa an die Göttin Lelwani  
1965. 55 Seiten und 10 Tafeln, broschiert DM 19,50
- Heft 2 Onofrio Carruba  
Das Beschwörungsritual für die Göttin Wišurijanza  
1966. XII, 71 Seiten, broschiert DM 19,50
- Heft 3 Hans Martin Kümmel  
Ersatzrituale für den hethitischen König  
1967. XV, 244 Seiten, broschiert DM 48,—
- Heft 4 Rudolf Werner  
Hethitische Gerichtsprotokolle  
1967. XII, 89 Seiten, broschiert DM 21,—
- Heft 5 Erich Neu  
Interpretation der hethitischen mediopassiven Verbformen  
1968. XV, 213 Seiten, broschiert DM 46,—
- Heft 6 Erich Neu  
Das hethitische Mediopassiv und seine indogermanischen Grundlagen  
1968. XIV, 208 Seiten, broschiert DM 45,—
- Heft 7 Heinrich Otten und Wolfram von Soden  
Das akkadisch-hethitische Vokabular KBo I 44+KBo XIII 1  
1968. VIII, 43 Seiten und 5 Tafeln, broschiert DM 10,—
- Heft 8 Heinrich Otten und Vladimir Souček  
Ein althethitisches Ritual für das Königspaar  
1969. VI, 138 Seiten und 6 Tafeln, broschiert DM 29,50
- Heft 9 Kaspar Klaus Riemenschneider  
Babylonische Geburtsminima in hethitischer Übersetzung  
1970. X, 107 Seiten und 3 Textbeilagen, broschiert DM 22,—
- Heft 10 Onofrio Carruba  
Das Palaische  
Texte, Grammatik, Lexikon  
1970. X, 80 Seiten und 3 Kunstdrucktafeln, broschiert DM 20,—

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

## STUDIEN ZU DEN BOĞAZKÖY-TEXTEN

Weitere Titel dieser Reihe:

- Heft 11 Heinrich Otten  
**Sprachliche Stellung und Datierung des Madduwatta-Textes**  
1969 (1970). XII, 45 Seiten, broschiert DM 9,—
- Heft 12 Erich Neu  
**Ein althethitisches Gewitterritual**  
1970. V, 104 Seiten und 2 Tafeln, broschiert DM 28,—
- Heft 13 Heinrich Otten  
**Ein hethitisches Festritual (KBo XIX 128)**  
1971. X, 76 Seiten, broschiert DM 22,—
- Heft 14 Jana Siegelová  
**Appu-Märchen und Hedammu-Mythus**  
1971. X, 128 Seiten, 1 Faltkarte und eine 8-seitige Textbeilage,  
broschiert DM 38,—
- Heft 15 Heinrich Otten  
**Materialien zum hethitischen Lexikon (Wörter beginnend mit zu ...)**  
1971. X, 52 Seiten, broschiert DM 14,—
- Heft 16 Cord Kühne - Heinrich Otten  
**Der Šaušgamuwa-Vertrag**  
(Eine Untersuchung zu Sprache und Graphik)  
1971. IX, 80 Seiten mit 5 Tafeln, broschiert DM 24,—
- Heft 17 Heinrich Otten  
**Eine althethitische Erzählung um die Stadt Zalpa** In Vorbereitung
- Heft 18 Erich Neu  
**Der Anitta-Text** In Vorbereitung
- Heft 20 Christel Rüster  
**Hethitische Keilschrift-Paläographie**  
1972. Ca. 54 Seiten, broschiert ca. DM 15,—

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN